Ergebnisse

einer

zoologischen Forschungsreise in den Molukken und Borneo,

im Auftrage

der Senckenbergischen naturforschenden Gesellschaft

ausgeführt von

Dr. Willy Kükenthal,
Inhaber der Ritter-Professur für Phylogenie und a.-o. Professor
an der Universität Jena.

Erster Teil: **Reisebericht.**

Mit 63 Tafeln, 4 Karten und 5 Abbildungen im Text.

Frankfurt a. M.
In Kommission bei Moritz Diesterweg.
1896.

Vorwort.

Von der Senckenbergischen naturforschenden Gesellschaft in Frankfurt a. M. war zur Bewerbung um ein Reisestipendium aufgefordert worden, welches aus den Erträgnissen der von ihr verwalteten Rüppellstiftung gebildet worden war. Als Ziel waren die Molukken bestimmt, und der Hauptzweck sollte neben der Durchforschung eines begrenzten Gebietes die Anlegung von zoologischen Sammlungen aus jenen Gegenden sein. Erst spät entschlofs ich mich, auf Anraten von befreundeter Seite, unter die Zahl der Bewerber zu treten, und hatte die Genugthuung, im August 1893 zur Ausführung der Reise gewählt zu werden.

Da ihre Dauer auf ein volles Jahr festgesetzt war und ich mich nicht über zwei Semester meiner Lehrthätigkeit entziehen wollte, mufsten die umfangreichen Vorbereitungen ziemlich schnell getroffen werden, um zu Beginn des Wintersemesters abreisen zu können.

Vom Grofsherzoglich sächsischen Staatsministerium erhielt ich in liberalster Weise Urlaub, zugleich mit Empfehlungen an unsere deutschen Konsulate in den zu berührenden Gebieten.

Ganz besonderen Dank schulde ich Ihrer Kgl. Hoheit der Frau Erbgrofsherzogin von Sachsen, welche von jeher ein tiefgehendes Interesse für zoologische Forschungen bekundet hat. Ihrer gütigen Vermittelung verdanke ich eine Empfehlung an Seine Excellenz den Herrn Generalgouverneur von Niederländisch-Indien, deren Wert ich nicht hoch genug anschlagen kann.

Unter den deutschen Universitäten hat unser kleines Jena verhältnismäfsig wohl die meisten weitgereisten Leute aufzuweisen, und die guten und wichtigen Ratschläge, welche ich von allen Seiten, besonders aber von meinen lieben Lehrern und Freunden, den Professoren Haeckel und Stahl bekam, haben mir später wesentliche Dienste geleistet. Von ganz besonderem Nutzen wurden mir die vielen praktischen Winke, welche ich vom Kollegen Semon, der eben von einer zweijährigen Reise nach Australien und dem Malayischen Archipel zurückgekehrt war, erhielt; wenn meine Ausrüstung allen Anforderungen entsprach, so verdanke ich das in erster Linie seinen freundschaftlichen Bemühungen.

Schätzenswerte Instruktionen in Bezug auf das Sammeln von Amphibien, Reptilien und Landschnecken gab mir Herr Professor Dr. Böttger in Frankfurt a./M. mit auf den Weg.

Ferner ist es mir eine angenehme Pflicht, der Direktion des Norddeutschen Lloyd, auf dessen prachtvollen Schiffen ich die Fahrt nach Singapore und zurück unternahm, für die liebenswürdige Bereitwilligkeit, mit der sie meinen Wünschen entgegenkam, an dieser Stelle meinen besten Dank zu sagen.

Grofs ist die Zahl derer, welche mich im fernen Osten in meinen Arbeiten unterstützt haben, und ich kann an dieser Stelle nur einige Namen hervorheben. In Singapore waren es der Kaiserlich deutsche Konsul Herr Eschke sowie Herr Konsulatssekretär Epler, in Java Seine Excellenz der Generalgouverneur von Niederländisch-Ostindien Jongheer van der Wijk, der mir Empfehlungen an seine Beamten mitgab, der Direktor des Botanischen Gartens in Buitenzorg Herr Dr. Treub, sowie der deutsche General-Konsul in Batavia Herr Dr. Gabriel. In Halmahera erfuhr ich freundliche Hülfe durch den Posthouder van Ahee auf Patani, den Missionslehrer van Dijken auf Duma, in Batjan durch meinen gastfreundlichen Landsmann Herrn J. Ohlendorff, den dortigen Kontrolleur Herrn Roos, sowie den Kaufmann Herrn Diepenheim. In Celebes waren es meine Freunde Sarasin, mit denen ich herrliche Tage im Hochlande der Minahassa verleben konnte, und denen ich dafür herzlich danke.

Wenn mein kurzer Aufenthalt in Borneo für mich so gewinnbringend wurde, so habe ich dies in erster Linie dem thatkräftigen Wohlwollen Seiner Hoheit des Rajah Charles Brooke von Sarawak zu danken.

Zuletzt, aber nicht minder warm, danke ich dem Residenten von Baram, Mr. Charles Hose, für seine uneigennützige Unterstützung.

Es lag ursprünglich nicht in meiner Absicht, meine Beobachtungen und Erlebnisse für eine „Reisebeschreibung“ zu verwerten; erst als ich nach Deutschland zurückgekehrt war, und der Plan einer Veröffentlichung der wissenschaftlichen Reiseergebnisse beraten wurde, da wurde von seiten der Direktion der Senckenbergischen Gesellschaft der Wunsch laut, den Bearbeitungen der zoologischen Ausbeute einen allgemein gehaltenen Reisebericht vorausgehen zu lassen.

Ausführliche Tagebücher, sowie eine grofse Zahl selbst gefertigter Photographien, von denen nur ein Teil im Werke selbst hat Aufnahme finden können, unterstützten mich dabei.

Die bereits vorhandene Litteratur über die von mir besuchten Gebiete habe ich nur da herangezogen, wo sie mir zum Verständnis wesentlich nötig erschien, und mich im übrigen darauf beschränkt, nur das wiederzugeben, was ich selbst gesehen und erlebt habe.

Eine stark persönliche Färbung meines Berichtes liefs sich daher nicht vermeiden, er soll aber auch nichts anderes sein als eine harmlose Reiseerzählung, deren Zweck es ist, ein Bild der von mir besuchten Gegenden zu geben.

Aus diesem Grunde habe ich es auch unterlassen, zoologische Einzelbeobachtungen einzuflechten, die besser in den die wissenschaftlichen Spezialarbeiten bringenden zweiten Teil des Reisewerkes passen; dagegen habe ich versucht, in kurzen, zusammenfassenden Darstellungen einige gröfstenteils bionomische Fragen zu behandeln, die allgemeineres Interesse beanspruchen können, und zu deren Lösung die Ergebnisse meiner Reise vielleicht etwas beitragen werden.

Der damalige erste Direktor der Senckenbergischen naturforschenden Gesellschaft, Herr Oberlehrer J. Blum, hat sich der nicht geringen Mühe unterzogen, sich an dem Lesen der Korrekturen zu beteiligen und mich dadurch wie auch für andere Beweise seiner freundschaftlichen Gesinnung zu gröfstem Danke verpflichtet.

Die Illustrierung des Buches hat Herr W. Winter von der Firma Werner & Winter in Frankfurt a./M. in die Hand genommen und mit liebevoller Sorgfalt und feinstem Verständnis durchgeführt. Auch bei der Auswahl und Retouche der zur Vervielfältigung geeigneten Photographien, die durchweg eigene Aufnahmen sind, stand mir der bewährte Künstler mit Rat und That zur Seite.

Schliefslich erfülle ich noch eine Ehrenpflicht, wenn ich der Senckenbergischen naturforschenden Gesellschaft für die Munificenz, mit der sie meine Reise ausstattete, für das Vertrauen, welches sie mir schenkte, indem sie mir in jeder Hinsicht vollkommen freie Hand liefs und mich durch keinerlei Instruktionen band, und für die Bereitwilligkeit, mit der sie auf meine Wünsche betreffs der Herausgabe des gesamten Reisewerkes einging, meinen wärmsten Dank abstatte.

Jena, im August 1895.

Willy Kükenthal.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Abhandlungen der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: 22_1896

Autor(en)/Author(s): Kükenthal Wilhelm

Artikel/Article: Ergebnisse einer zoologischen Forschungsreise in den Molukken und Borneo I-V